

Veranstaltungen zur Sonderausstellung

Termine:

2. 6., 19.00 Uhr: Eröffnung der Sonderausstellung mit anschließendem Vortrag zur Ausstellung
31. 7., 14.45 Uhr: Familiensonntag mit Filmvorführung zur Sonderausstellung
28. 8., 14.45 Uhr: Familiensonntag mit Filmvorführung zur Sonderausstellung
23. 9., 19.00 Uhr: Filmvorführung zur Sonderausstellung

Der Film zur Sonderausstellung:

„Der Heidengraben, eine fast unentdeckte Keltensiedlung“
Der Film handelt von den kleinen und großen Entdeckungen der Archäologen und ehrenamtlichen Mitarbeiter, die seit vielen Jahren damit beschäftigt sind, die Geschichte und die Geheimnisse des Heidengrabens zu enträtseln. Mit Hilfe moderner Animationstechnik wird anschaulich gezeigt, wie wir uns die Keltensiedlung vorstellen müssen, die hier vor zweitausend Jahren lag.

Laufzeit 45 Min. Für die Aufführungsrechte danken wir dem Produzenten des Films, Herrn Dieter Hagmann, 3dmuseum.eu

Kontakt:

Keltemuseum Heuneburg – Heuneburgmuseum
Binzwanger Straße 14
88518 Herbertingen-Hundersingen

Telefon/Fax 07586/1679
info@heuneburg.de
www.heuneburg.de

Öffnungszeiten:

Ostern – Ende Oktober
Dienstag bis Sonntag sowie
an Feiertagen von 10 bis 16 Uhr

Eintrittspreise:

Erwachsene Euro 3,00
Ermäßigt Euro 2,00

Änderungen vorbehalten

Die Ausstellung wird in Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart veranstaltet. Konzeption: ARCHÄO Kooperation für Kulturvermittlung Rottenburg. Leihgaben: Landesamt für Denkmalpflege; Archäologisches Landesmuseum Baden-Württemberg; Keltemuseum Grabenstetten; Eberhard-Karls-Universität Tübingen; Institute für Klassische Archäologie; Institut für Ur- und Frühgeschichte und Archäologie des Mittelalters; Heuchelberger Weingärtner, Nordheim; Achim Lehmkuhl, Bempflingen; Franz Weiss, Erkenbrechtsweiler.



KELTEN KALATS TIGURINER

Archäologie am Heidengraben

Sonderausstellung
im Keltemuseum Heuneburg – Heuneburgmuseum
vom 03. Juni bis 30. Oktober 2016

Der Heidengraben –

Europas größte antike Keltenstadt

Oberhalb von Bad Urach, um Erkenbrechtsweiler, Grabenstetten und Hülben erstreckt sich über fast 17 km² eines der bedeutendsten archäologischen Geländedenkmäler Baden-Württembergs. Hier lag um 100 v. Chr. das größte Oppidum auf dem europäischen Festland, eine befestigte spätkeltische Siedlung, deren mächtige Wehranlagen sich noch heute eindrucksvoll im Gelände erheben.



Teilrekonstruktion von „Tor G“ der keltischen Befestigungsanlage auf dem Heidengraben.

Noch einige Jahrhunderte älter sind die frühkeltischen Grabhügel beim Burrenhof. Die aktuellen Untersuchungen zeigen die keltische Besiedlung auf dem Heidengraben heute in einem neuen Licht.



Bei einer archäologischen Ausgrabung 1983 durch das Landesamt für Denkmalpflege am Burrenhof wurde dieser frühkeltische Grabhügel mit kreisförmiger Steinpackung freigelegt.

Bildnachweis: Titelseite: LAD, Otto Braasch (Luftbild); linke Innenseite : LAD; rechte Innenseite: oben: ARCHÄO Kooperation Rottenburg; Mitte: aus „Rulaman der Steinzeitheld“, Braith-Mali-Museum Biberach/Tuschezeichnung H. Leutemann, 1878; unten: Institut für klassische Archäologie, Universität Tübingen.

KELTEN

Als Kelten bezeichnet man eine Völkerschaft, deren Sprach- und Kulturkreis ab ca. 800 v. Chr. Süddeutschland, Teile Frankreichs, der Schweiz, Böhmens und Österreich umfasste, und sich ab 400 v. Chr. über Oberitalien, den Balkan bis nach Anatolien, Frankreich und die Britischen Inseln ausbreitete.



1998 wurden in der „Elsachstadt“ die Bestandteile einer ungleich-armigen Waage mit Steingewicht gefunden.



Keltische Glasperlen

KALATS

In seinem berühmten Jugendroman „Rulaman“, einer „Erzählung aus der Zeit des Höhlenmenschen und



Die eiszeitlichen „Kalats“ treffen auf die steinzeitlichen „Aimats“, zwei Kulturen, die eigentlich durch zehntausende von Jahren getrennt sind.

Höhlenbären“ läßt David Friedrich Weinland die Kelten als „Kalats“ auftreten. Technisch den Steinzeitleuten weit überlegen, schildert er sie charakterlich wenig vorteilhaft.

TIGURINER

Sie waren ein historisch bezeugter Teilstamm der keltischen Helvetier, die im Gebiet der heutigen Schweiz, in Südwestdeutschland und vielleicht auch um den Heidengraben siedelten. Im Zug der Kimbern und Teutonen (110 v. Chr.) besiegten sie in Gallien mehrere römische Heere.



Goldmünze aus der Umgebung des keltischen Oppidums Heidengraben.